

Chinesische Sprichworte

Sprichwörter¹ verraten etwas über die Art und Weise, wie Menschen denken und wie sie leben wollen. Als ich auf einen englischen Band mit chinesischen Sprichworten stieß, kam mir der Gedanke, dass eine Sammlung derjenigen Worte, die ich für typisch, treffend oder nahrhaft halte, vielleicht auch für Andere nützlich sein könnte und eine Brücke zu diesem fremden Volk bauen könnte. Wobei ich Worte, die ich nicht verstehe weg lasse, um Verwirrung zu vermeiden.

Das Alter der Aussprüche reicht mindestens vier, vielleicht 5000 Jahre zurück. Damit man nicht ständig nach Dynastien oder Autoren nachschlagen muss, ordne ich sie, soweit bekannt, der jeweiligen Zeit zu. Wenn ich die Autoren kenne, nenne ich sie, wobei chinesische Namen nicht immer gleich geschrieben und ausgesprochen werden. Obendrein haben manche Autoren mehrere Namen, die ich manchmal nenne. Hier sind Fehler zu erwarten.

Ob meine Übersetzungen und Zitate stimmen, ist fraglich, da das Chinesische zum Beispiel weder Einzahl noch Mehrzahl kennt, also in manchen Bereichen nicht genau ist. Das bedeutet, dass auch die Übersetzungen ins Englische, die ich ins Deutsche übertrug, schon falsch sein könnten. Ich kann daher nur versuchen zu prüfen, ob ein Sprichwort mit dem, was ich von China weiß, zusammen passt und daher halbwegs plausibel erscheint. Die Jahreszahlen und Epochen stimmen manchmal ebenfalls nicht überein, je nach Quelle.

Die Auswahl erfolgt außerdem danach, ob ich meine, dass das Sprichwort uns etwas zu sagen hat, oder Sichtweisen vermittelt, die hilfreich sein könnten, um China besser zu verstehen.

Bei einigen Sprichworten muss man „um die Ecke denken“, z.B. „Die Wolle kommt von den Schafen“ meint, dass ein Herrscher, der Steuern erheben möchte, dafür sorgen muss, dass die Untertanen auch satt werden und Steuern zahlen können.

Das Folgende ist nur eine kleine Auswahl aus den vielen Sprichworten, die die Chinesen, vor allem die kleine Schicht derer, die Schreiben konnten (ca. 20%), im Laufe von Jahrtausenden schufen:

¹ Wir sagen im Deutschen „Sprichwörter“, obwohl es eigentlich „Sprichworte“ heißen müsste, denn „Wörter“ ist die Mehrzahl von Wort und „Worte“ die Mehrzahl von Sinnsprüchen mehr oder minder berühmter Personen; z.B. die „Worte des großen Vorsitzenden (Mao)“.

Sehr alt

1. Lebewesen der selben Art suchen einander. Das entspricht „Gleich und gleich gesellt sich gern.“ Das **I Ging**, „**Buch der Wandlungen**“ gilt als einer der ältesten Chinesischen Texte aus dem 3. Jahrtausend vor der Zeitenwende. Es besteht aus je sechs Zeilen mit einer Kombination aus zwei mal drei Zeichen, die aus ganzen, oder unterbrochenen Strichen bestehen. Zwei ergeben ein Hexagram von denen das I Ging 64 enthält, die je nach Stellung der Zeichen zu einander sehr verschieden gedeutet werden. Daher wurde es auch als Orakelbuch angesehen. Man kann es aber auch als Anleitung lesen die jeweilige Lage aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Dann dient das „Orakel“ als geistige Lockerungsübung.
2. Ein freundlicher Mensch sieht Freundlichkeit, ein Weiser Weisheit. I Ging. (Man sieht nur, was man zu sehen gelernt hat.)
3. Übertreibungen bringen eine Wagenladung Dämonen mit. I Ging.
4. Wolken folgen dem Drachen und Wind folgt dem Tiger. Der Weise erscheint und andere schauen zu ihm, um geführt zu werden. I Ging
5. „Das Land regieren ist nicht schwer, es ist wie eine Herde Pferde hüten. Wenn eins Ärger macht, nimm es aus der Herde.“ Angeblich hat ein Junger Ringer das dem „Gelben Kaiser“ geraten. Um 3000 v (or der Zeitenwende)
6. Ein Name ist nur eine Beigabe zur Wirklichkeit. Xu Yu zum Kaiser Yao ca. 2300 v
7. Wer viele Söhne hat, hat viele Sorgen. Wer reich ist, hat viel Ärger. Wer lange lebt, erleidet manchen Wechsel des Glücks (Schicksalsschläge). **Kaiser Yao 2353 – 2234 v** (Yao gilt als der vierte der fünf Urkaiser und zählte zu den *drei Erhabenen*.)

Xia / Hsia Dynastie 2205 – 1766 v

Shang / Shang-Yin Dynastie 1766 - 1122 v

Zhou / Chou Dynastie 1122 - 249 v Sie enthält die **Westliche Zhou-Dynastie** bis 771 und dann die **Östliche**, zu der gehört die

Zeit der Frühjahrs und Herbstannalen 770 - 476 v (auch 722 -481 v) In dieser Zeit vollzog sich ein Wandel vom Gemeinschaftseigentum hin zum Privateigentum samt Tributpflicht.

8. Ein Herrscher scherzt niemals. Der Herzog von Chou.
9. Mit einem starken Herzen und einem offenen Geist, was habe ich zu fürchten? Da ich weiß, dass es kein Entkommen vom Tod gibt, lass mich nicht in törichter Weise an der Liebe zum Leben hängen. Chu Yuan

10. Hunderte von Schlachten zu gewinnen ist kein Sieg. Ein Sieg ist das Beherrschen des Feindes ohne zu kämpfen! **Sunzi**, auch Sun Tse, Sun dsi (Meister Sun 544 - 496 v) war General, Militärstrategie und Philosoph.
11. Ein großartiger Staat trägt den Samen des Verfalls in sich, so wie ein riesiger Baum sich von selbst der Axt darbietet. Schwäche bringt Leben, Stärke bringt Tod. **Laotse** (Laozi, Lao-Tse, Lao-tzu, Laudse, Alter Meister) der mutmassliche Verfasser des „Tao te king“ (Daodejing), das aber erst vom Han Kaiser Jing (157 - 141 v) gefasst und veröffentlicht wurde. Man kann an seinem Namen schön aufzeigen, wie schwierig die Zuordnung von Namen in China ist: Sein Sippname war Li sein Vorname Er (Ohr), sein Gesellschaftsname war Bóyáng; ein weiterer Name ist Lao Dan „Altes Langohr“. Er soll als Archivar in der Bibliothek von Chou gearbeitet haben. Als er Chaos und Verfall des Reiches vorhersah, verließ er das Land. Dabei soll ihn am Han-Gu-Pass der Gelehrte Yin Xi aufgefordert sein Wissen mitzuteilen, was zum Tao-te-King führte.
12. Wenn das Werk eines großen Anführers getan ist, werden die Leute meinen, sie hätten es ganz alleine selbst getan. Laotse.
13. Als das Land in Chaos und Verwirrung versank, sprach man von Loyalität und Vertrauen. Laotse.
14. Der Weise nimmt sich zurück und findet sich an der Spitze. Laotse entspricht dem Bibelwort: „Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht.“
15. Sei Anführer, nicht Herr! Laotse.
16. Zu den Guten sei gut. Zu den Bösen sei auch gut, um sie ebenfalls zu Guten zu machen. Laotse
17. Wer kann die Absichten des Himmels verstehen? Laotse
18. Gänse sind weiß, Krähen schwarz. Kein Argument kann das ändern. Laotse
19. Ein Rad wird durch dreissig Speichen **gemacht**, aber es dreht sich um die Achse. Laotse
20. Alles Große braucht Zeit zum Werden. Laotse
21. Je mehr Gesetze gemacht werden, desto mehr Kriminelle entstehen. Laotse
22. Zeige Schlichtheit, schätze Einfachheit, verringere den Eigennutz und habe wenig Wünsche. Laotse
23. Wer weiß, spricht nicht. Wer spricht, weiß nicht. Laotse
24. Das Netz des Himmels ist riesig. Obwohl die Maschen groß sind, entgeht im nichts. Laotse
25. Wahre Worte sind nicht schön. Schöne Worte sind nicht wahr. Ein guter Mensch Streitet nicht. Wer streitet, ist kein guter Mensch. Laotse

26. Greif zu und irgend etwas wird dir durch die Finger schlüpfen. Laotse
27. Leben ist Segen. Nicht geboren werden und nicht Sterben zur rechten Zeit, sind großes Unglück. Laotse
28. Es gibt kein größerer Glück als frei von Sorgen zu sein und keinen größeren Reichtum als Zufriedenheit. Laotse
29. Es gibt immer Leute, die sprechen, wenn es nicht nötig ist und weinen, wenn es nicht nötig ist... Das ist, was die Alten das Verbrechen der Beschädigung der Naturgesetze nannten. Der Meister kam, weil es seine von der Natur bestimmte Zeit war; er ging, weil es seine Zeit war. Qin Shi zum Tode Laotse
30. Eine gute Regierung macht die glücklich, die in der Nähe sind und zieht die an, die weit weg sind. **Konfuzius**, der vermutlich von 551 - 479 lebte. Der Name „Kong Fuzi“ meint so viel wie Lehrmeister Kong. Er soll auch die Chronik 'Frühling und Herbst' zusammen gestellt haben und das „Buch der Lieder“. Als Minister war er weniger erfolgreich wie als philosophischer Lehrer.
31. Wer durch das Beispiel regiert, ist wie der Polarstern, um den sich alle anderen Sterne drehen. Konfuzius.
32. Wer von Herzen Gutes tun will, wird immer frei vom Übel sein. Konfuzius.
33. Ein anständiger Mann wird einen retten, der in einen Brunnen gefallen ist, aber wird nicht selbst hinein springen. Er ist nicht vollkommen, aber er ist auch nicht dumm. Konfuzius.
34. Ehre Vater und Mutter. Sei anständig bei der Arbeit. Sei verlässlich und ehrlich zu deinen Freunden. Nie und nirgends, können diese Gesetze gebrochen werden. Konfuzius.
35. Wenn du wahrhaftig bist, weist du es. Alle guten Leute im deinem Ort werden dich mögen, und all schlechten hassen dich. Konfuzius.
36. Es ist schwierig nicht zu klagen, wenn man arm ist, aber einfach großzügig zu sein, wenn man reich ist. Konfuzius.
37. Es ist eine Schande für einen anständigen Mann, wenn seine Worte größer sind, als seine Taten. Konfuzius.
38. Ein bedeutender Mann ist hart zu sich selbst. Ein kleiner Mann ist hart zu andern. Konfuzius
39. Ich habe Menschen ertrinken und verbrennen sehen, aber nie litt jemand darunter, dass er das Rechte tat. Konfuzius (Er kannte das Dilemma der Antigone nicht.)
40. Das sind die vier Fehlverhalten: Das Begehren nach Erfolg um berühmt zu werden; das Lob für die Arbeiten Anderer einheimsen; sich weigern eigene Fehler einzugestehen,

trotz eines Hinweises; sich weigern die eigenen Ansichten zu ändern, auch wenn man vor ihnen gewarnt wird. Konfuzius.

41. Ein Weiser traut niemals der oberflächlichen Erscheinung. Konfuzius.
42. Wenn ich einem Studenten eine Ecke eines Gegenstandes (Rechteck???) gebe und er kann die drei anderen nicht finden, lohnt es sich nicht zu unterrichten. Konfuzius
43. Die Festen, Ausdauernden, Einfachen und Bescheidenen sind der Tugend nahe. Konfuzius.
44. Behandle andere nicht, wie du selbst nicht behandelt werden willst. Konfuzius entspricht dem deutschen: „Was Du nicht willst, dass man Dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ oder dem Kant'schen Imperativ.
45. Der Anständige übt zunächst, was er predigt und predigt dann, was er geübt hat. Konfuzius.
46. Ein Bogenschütze ähnelt einem anständigen Mann. Wenn er das Ziel nicht trifft, wendet er sich ab und sucht den Grund für sein Versagen bei sich selbst. Konfuzius.
47. Die acht konfuzianischen Tugenden: Wohlwollen, Aufrichtigkeit, Höflichkeit, Weisheit, Fröhlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, kindliche Frömmigkeit und den Älteren dienen. Volksmund? - In chinesischen Familien hatten die Jungen stets für die Älteren zu sorgen.
48. Was getan ist, ist getan, es braucht keine Erklärung. Was vollendet ist, mit dem muss man sich nicht mehr beschäftigen. Was vergangen ist, kann man nicht mehr ändern und es ist sinnlos die Schuld zuzuweisen. Konfuzius
49. Mach dir keine Sorgen, wenn Andere dich nicht verstehen. Aber sei besorgt, wenn du Andere nicht verstehst. Konfuzius
50. Lesen, ohne zu Denken, wird dich verwirren. Denken ohne zu lesen, wird dich in Gefahr bringen. Konfuzius
51. Wer die Wahrheit von allem am Morgen lernt, kann am Abend fröhlich sterben. Konfuzius glaubt, dass man nie mit Lernen fertig werde.
52. „Es ist nicht, dass ich deine Lehren nicht schätze, aber mir fehlt die Kraft ihnen zu folgen.“ Ran Qui zu Konfuzius, der erwidert: „Wenn es an der Kraft mangeln würde, könntest Du auf halbem Wege rasten. Aber Du hast noch nicht einmal den ersten Schritt getan.“
53. Einige Samen keimen, aber blühen nie. Einige blühen, aber tragen nie Früchte. Konfuzius
54. Nur im Winter zeigen Pinien und Zypressen ihr dauerndes Grün. Konfuzius weist darauf hin das alle Bäume grünen, wenn die Zeit günstig ist.

55. Trinke ruhig Wein, aber werde nicht betrunken. Konfuzius
56. In alten Zeiten haben die Leute studiert, um selbst besser zu werden. Heute studieren sie nur, um Anderen zu imponieren. Konfuzius
57. Jeder hat das Recht auf eine Erziehung. Konfuzius
58. Jugendliche müssen mit Respekt betrachtet werden. Woher willst Du wissen, dass die Zukunft nicht gleich der Gegenwart sein wird? Konfuzius
59. Der weiß am meisten, der sagt er wisse am wenigsten. Konfuzius ähnelt Sokrates, der gesagt haben soll, er wisse, dass er nicht wisse. Konfuzius
60. Wenn du Fehler hast, habe keine Angst sie abzulegen. Konfuzius
61. Der Weise richtet sein Denken weder für oder gegen irgend etwas; was richtig ist, dem folgt er. Konfuzius
62. Vorsicht irrt selten. Konfuzius
63. Der Weise ist zufrieden und beherrscht; der Gemeine ist ständig voller Unruhe. Konfuzius
64. Wenn du das Leben nicht kennst, wie kannst du etwas über den Tod wissen? Konfuzius
65. Zu weit gehen ist genau so falsch, wie zu kurz. Konfuzius
66. Ein Schüler der es gerne bequem hat, ist nicht reif als ein Schüler angesehen zu werden. Konfuzius
67. Den Weisen plagt der Mangel an Fähigkeiten. Konfuzius
68. Der Weise schützt sich vor drei Dingen: Sinnenlust, wenn er jung ist, Streit, wenn er stark ist, und Begehrlichkeit, wenn er alt ist. Konfuzius
69. Orchideen haben einen Duft, würdig eines Königs. Konfuzius
70. Männer haben ihre Aufgaben, Frauen ihre Herzen. Konfuzius
71. Achte Gespenster und Geister, aber halte sie auf Distanz. Konfuzius
72. Wer Dinge verschieden anpackt, kann keine Pläne für einander machen. Konfuzius
73. Ich höre und vergesse. Ich sehe und erinnere. Ich tue und ich verstehe. Konfuzius
74. Alles Lebendige zu lieben und gut zu behandeln, ohne an sich selbst zu denken, ist gut und gerecht. Konfuzius
75. Gutes Aussehen bringt Schwierigkeiten ohne Diplomatie. Konfuzius
76. Ich habe niemals jemanden getroffen, der die Tugend genauso liebt, wie die Schönheit. Konfuzius

77. Wenn sie nah ist, wird sie frech, ist sie fern, nörgelt sie. Konfuzius
78. Fernes Wasser kann keinen Durst / kein nahes Feuer löschen. **Li Chu**
79. Schweine und Hunde werden nicht ohne Grund gefüttert. Wofür ernährst du Deine Schüler? **Deng Xi** (†501 v.)
80. Du spielst nur einen Ton. Du solltest Leue finden, die dir zeigen können, wie du die anderen Löcher deiner intellektuellen Flöte nutzt. **Zi Yu** wirft Prinz Mou vor einseitig zu sein.
81. Nach einem langen Schlummer in Unwissenheit, kann ein einzelnes Wort einen Menschen für immer verändern. **Nan Guo**
82. Menschen leben ganz verschieden, aber im Tod sind alle gleich. **Yang Zhu** ein hedonistischer Philosoph um 300 v.
83. Nach einem Leben von hundert Jahren, sterben die, die nicht an Trauer sterben, an Langeweile. **Yang Zhu**
84. Fische, die groß genug sind um ein Boot zu verschlingen, leben nicht in Pfützen. Yan Zhu weigert sich ein großer Fisch in einem kleinen Tümpel zu sein
85. Je höher der Rang, den ich einnehme, desto bescheidener benehme ich mich. Je größer meine Macht, umso weniger übe ich sie aus. Je größer mein Wohlstand, um so mehr gebe ich ab. So vermeide ich Neid, Bosheit und Elend. **Sun Shu Ao**
86. Wenn ein Mann die Tugend seiner Frau höher schätzt, als ihre Aussehen, seinen Eltern dient, so gut er kann, bereit ist sein Leben für seinen Herrscher zu opfern und seine Versprechen gegenüber Freunden hält, würde ich ihn für einen höchst gelehrten Mann halten, auch, wenn er niemals eine Schule besucht hat. **Zi Xia**, Schüler von Konfuzius
87. Tiger, Leopard, Hund und Schaf. Sie sehen alle gleich aus, ohne ihr Fell. **Zi Gong**, Schüler von Konfuzius
88. Ich verabscheue die, die Plagiate für Weisheit halten, die Dummheit mit Tapferkeit verwechseln und die es für richtig halten sich in Anderer private Angelegenheiten einzumischen. **Zi Gong**
89. Mein Herr spricht nur, wenn er etwas zu sagen hat, lacht nur, wenn er glücklich ist, nimmt nur, was er braucht. So ärgert er niemand. **Gongming Jia**
90. Ein Pfeil kann fünf Wildschweine ängstigen. „Der Jäger“, ein Liederbuch
91. Schöne und nutzlose Pflanzen platziert man in unterschiedlichen Gefäßen.
92. Selbst der Weise macht manchmal Fehler. Auch der Narr hat manchmal recht. **Giang Wu** zu Han Xin

93. Wahrsagen ist ein Weg, um Zweifel zu beruhigen. Wenn es keine Zweifel gibt, wozu dann wahrsagen? **Dou Lian**
94. Der Weise zieht das Leben dem Besitz vor. **Niu Que**
95. Hüte dich vor einem an die Wand gelegten Ohr. **Buch der Lieder** entspricht der Warnung, dass die Wände Ohren hätten. Das Buch der Lieder ist die älteste Sammlung von Gedichten. Es entstand zwischen dem 10 und 7. Jahrhundert v.
96. Ein Tag ohne sie, ist wie drei Jahre Alleinsein. Buch der Lieder
97. Ich wache, schlafe und denke an sie. Die Zeit ist so lang und der Abstand so groß. Buch der Lieder
98. „Bis der Tod uns scheidet“, aber wir wurden getrennt. Wann kann ich jetzt deine Hand nehmen und in Frieden altern? Buch der Lieder. Ein Soldat denkt beim Marsch zur Schlacht an seine Frau.
99. Ein Mädchen, vom Frühling berührt, wird von einem hübschen Mann verführt. Buch der Lieder
100. Wenn wir uns heute nicht erfreuen, werden Tage und Monate an uns vorüber ziehen. Buch der Lieder
101. Denke nicht an den Kummer der Welt; du machst dich nur bemitleidenswert. Buch der Lieder

Zeit der Streitenden Reiche (ebenfalls Zhou-Dynastie) 475 - 221 v = 254 Jahre Krieg, viel mehr als unser Dreissig-jähriger Krieg!

102. Wer dem Willen des Himmels gehorcht, wird alle lieben. **Menzius** von „Mengzi“ also „Meister Meng“ um 370 - 290 folgte Konfuzius und seinem Denken, verbesserte es aber, so dass es zur Staatsreligion werden konnte. Für Menzius spielt die menschliche Natur eine größere Rolle als bei Konfuzius
103. Die Grundlage der Welt liegt in der Nation, die Grundlage der Nation in der Familie und die Grundlage der Familie im Einzelnen. Menzius.
104. Unbrauchbare Kritik ist wie der Versuch eine Flut mit Wasser oder ein Feuer mit Feuer zu bekämpfen. Menzius.
105. Wenn man wartet bis Leute kriminell werden und sie dann bestraft, ist das, als ob man Fallen für sie aufstellt. Wie kann ein menschlicher Herrscher dulden, dass Fallen für seine Untertanen aufgestellt werden? Menzius.
106. Ich mag Fisch und genauso Bärenatzen. Wenn ich Beides nicht haben kann, lass ich den Fisch und nehme die Tatzen. Ebenso mag ich das Leben und meine Pflicht gegenüber

- meinem Nachbarn zu erfüllen; kann ich nicht Beides tun, lasse ich das Leben und bevorzuge meine Pflicht zu tun. Menzius
107. Selbst die robusteste Pflanze blüht nicht, wenn sie an zehn von elf Tagen in der Kälte steht. Menzius
108. Ein hungriger Mensch wird alles essen, ein durstiger alles trinken. Menzius
109. Sie wollen die Welt regieren? Das ist so, als ob man auf einen Baum steigt, um Fische zu fangen. Es ist unmöglich. Menzius rät König Xuan ab.
110. Wovon du sprichst, das ist Aberglauben. Ich rede nur die Wahrheit. Dein Wort verglichen mit meinem ist, wie ein Ei, das gegen einen Felsen rollt. Menzius zu einem Wahrsager
111. Du kannst kein gutes Pferd haben, das nicht Gras frisst. Menzius
112. Nimm an, der dritte Finger eines Mannes ist gekrümmt und kann nicht gerade ausgestreckt werden. Es tut nicht weh, noch behindert es ihn bei der Arbeit, aber wenn es jemand gäbe, der ihn richten könnte, würde er sich nichts dabei denken eine weite Reise dorthin zu machen, nur, weil sein Finger nicht so gut ist, wie die der anderen Leute. Aber sich Sorgen wegen eines Fingers zu machen, der nicht so gut ist, wie die anderer Leute, und nicht bekümmert zu sein, dass das eigene Herz nicht so gut ist, wie anderer Leute Herzen, das nennt man Unwissenheit über die relative Bedeutung von Kategorien. Menzius
113. Wenn ein Sohn geboren wird, wünscht man ihm, dass er eine Frau haben möge. Menzius
114. Alle Menschen bemühen sich das zu verstehen, was sie noch nicht kennen oder wissen, aber niemand will verstehen, was er schon weiß. Aber alle bemühen sich dasjenige schlecht zu machen, in dem sie selbst nicht gut sind. Daher kommt das Chaos. **Zhuangzi** (Meister Zhuang, auch Chuang-tzu, Dschuang Dsi / Tschuang-tse) 365 – 290 / 353 – 275 ? v. Philosoph und Dichter, auch Autor des „Zhuangzi“ genannten Werkes.
115. Schau wie zufrieden der Karpfen durch das Wasser schwebt. Das ist, was Fische glücklich macht. - Woher weißt du, was Fische denken? Du bist kein Fisch. **Hui Zi** - Woher weißt du, was ich nicht weiß? Du bist nicht ich. - Ich bin nicht du. Aber du bist auch kein Fisch. Hui Zi - Warum fragst du mich dann? Für mich sehen sie glücklich genug aus. Zhuangzi
116. Zwei kleine Lebewesen unterhalten sich über Dinge, die sie nicht verstehen können. Ein kleines Hirn kann nicht verstehen, wie ein großer Geist arbeitet. Zhuangzi
117. Fische leben im Wasser. Menschen ertrinken darin. Natur ist vielseitig, und nicht alle Geschmäcker sind gleich. Zhuangzi
118. Deine Worte sind geistreich, aber sie haben keinen praktischen Nutzen. ...rügt Hui Zi den Zhuang Zi - der erwidert: Alles Nützliche verschwindet durch den Gebrauch... soll ich mich nicht freuen nutzlos zu sein?

119. Für einen Tüchtigen gibt es immer etwas zu tun. Zhuangzi
120. Alles wissen zu wollen, ist die schlimmste Torheit. Zhuangzi
121. Damit es einem gut ergeht, muss man seinen Gefühlen vertrauen. Zhuangzi
122. Du kennst die Musik der Erde, aber du hast die Musik des Himmels noch nicht gehört.
Zhuangzi
123. Eines Nachts war ich ein Schmetterling, der fröhlich umherflatterte. Dann, als ich aufwachte, fand ich, dass ich ein Mensch war. Aber was bin ich in Wirklichkeit? Ein Mann der träumt, er sei ein Schmetterling, oder ein Schmetterling, der träumt, dass er ein Mann sei? Zhuangzi
124. Wer beim Streben nach Berühmtheit in Gefahr gerät sich selbst zu verlieren, er ist kein Schüler. Zhuangzi
125. Ein Lebewesen, das geboren wurde, ist eines das stirbt. Zhuangzi
126. Ein Rammbock kann eine Stadtmauer zerstören, aber er kann kein Loch stopfen.
Verschiedene Dinge haben verschiedenen Nutzen. Zhuangzi
127. Das Leben der Dinge vergeht, wie ein galoppierendes Pferd. Zhuangzi
128. Jeder Augenblick enthält eine Chance, jede Stunden macht einen Unterschied. Zhuangzi
129. Lass das Künstliche nicht das Natürliche zerstören; lass Anstrengung nicht das Schicksal zerstören, opfere nicht Vergnügen für das Ansehen. Zhuangzi
130. Sie waren in der Lage, die Stimmen der Menschen zu unterdrücken, aber nicht deren Herzen zu gewinnen. Das ist die Schwäche der Paragrafenreiter. Zhuangzi zu Huan Tuan und Gong-sun Lun
131. Lieben Tiger und Wolf ihre Jungen nicht? Zhuangzi
132. Von allen Werkzeugen des Todes hat das Verlangen die Meisten getötet. Zhuangzi
133. In einem kleinen Haus werden Frau und Schwiegermutter streiten. Zhuangzi
134. Wer sich nach Wahrheit sehnt, wählt das Gute und hält sich daran fest. **Zisi**, möglicher Weise ein Schüler von Konfuzius
135. Unter Barbaren, handle, wie ein Barbar. Zisi
136. Der Himmel wird den Winter nicht absagen, nur weil Menschen die Kälte nicht mögen. **Xunzi**. Meister Xun, auch Hsün-Tse. Chinesischer Philosoph Um 300 – 239 v ein Gegenspieler von Menzius, da er den Menschen für schlecht hielt, Menzius für gut. Aber beide sehen das Streben des Menschen zum Guten.
137. Eis entsteht aus Wasser, ist aber kälter als Wasser. Xunzi (meint der Schüler übertrifft den Lehrer.)

138. Der König von Chu hat tausend Wagen, die ihm folgen. Aber nicht, weil er weise wäre. Xunzi
139. Du siehst voller Erwartung auf die Jahreszeiten und erwartest sie: Warum nicht die jahreszeitlichen Gelegenheiten anpacken und ausnutzen? Xunzi
140. Die Natur des Menschen ist schlecht; seine Güte ist erworben. Xunzi
141. Wenn nur gute Leute zur Verwaltung zugelassen würden, gäbe es nicht genug. **Han Fei Zi** ca. 288 – 233 v war ein Philosoph und forderte einen zentral regierten Beamtenstaat mit einem umfassenden Gesetzeswerk. Er fordert also Rechtsstaatlichkeit. Er geht von einem negativen Menschenbild aus und empfiehlt daher schwerste Strafen.
142. Etwas fest behaupten, ohne ausreichende Belege ist dumm. Han Fei Zi
143. Landwirtschaft ist harte Arbeit. Und doch betreiben sie die Leute, weil sie denken, es würde sie reich machen. Han Fei Zi
144. Einmal Hinschauen ist so viel Wert, wie tausend Gerüchte. **Wen Hou**
145. Benutze kein Feuerholz, um ein Feuer zu löschen. Minister **Su Dai** warnt Prinz Anxi den Eindringlingen entgegen zu kommen (Appeasement).
146. Wenn man einen Knoten in der Seide hat, macht ziehen ihn nur fester. Wenn zwei sich streiten, macht Einmischen es nur schlimmer. **Sund Bin**, Militärstrategie, auch Qi Sunzi „Meister Sun aus Qi“
147. Du urteilst zu schnell. Du siehst ein Ei und erwartest sein Krähen. Du siehst eine Armbrust und erwartest eine gegrillte Taube. **Chang Wu** zu Chu Qiao
148. Nur wenn du weißt, warum du das Ziel getroffen hast, kann man wirklich sagen, dass du das Bogenschießen gelernt hast. **Guan Yinzi**
149. Hundert Leute, die sich drängeln um eine Kalebasse mit einem Wagen zu holen, werden weniger bewirken, wie ein Mann, der sie in seiner Hand hält. **Yin Hou**
150. Wer auf Andere wartet, verpasst seine Gelegenheiten. **Li Si** auch Li Ssu ca. 280 – 208 v. Kanzler / Premierminister des Staates Qin und dessen Kaisers.
151. Das ist der eine Moment in zehntausend Jahren. Li Si
152. Ein Blick von ihr und eine Stadt ergibt sich. Zwei Blicke von ihr würden die Männer einer ganze Nation besiegen. **Li Yannian** stellt seine Schwester dem Kaiser Wu vor.

Quin / Chin Dynastie 246 – 206 / 221 – 207 v.

153. Zikaden erfinden tausend Melodien, ohne zu ermüden. **Wu Qun**
154. Ströme fließen, wirbeln und fallen, ohne Plan, nach Ost und West. Wu Qun

Han Dynastie 206 v - 220 n (nach der Zeitenwende) Die Westliche dauerte von 206 v. – 24 n., die Östliche von 25 -220 n.

155. Wenn das heiße Wasser für das Bad bereit ist, bedauern sich die Läuse. **Huainanzi** ist ein Klassiker des Taoismus und wurde unter der Leitung von Liu An (180–122 v), dem Prinzen von Huainan geschrieben. Huainanzi bedeutet „Meister von Huainan“
156. Es gibt ein grundlegendes Prinzip der Staatsführung und das ist das Wohlergehen der Menschen für fundamental zu halten. Das Huainanzi
157. Humanismus meint, dass man die Menschen liebt. Rechtschaffenheit meint, dass man die Alten achtet. Ying Tang, **Dong Zhongshu** zugeschrieben, der den Menschen als Partner des Himmels ansah und sich auch auf das Ying und Yang stützte.
158. Der Geist des Frühlings ist Liebe, des Herbstes Ernst, des Sommers Freude und des Winters Trauer. Dong Zhongshu
159. Brave Männer sterben nicht immer um der Ehre willen; noch vernachlässigt der Feige stets seine Pflicht. **Sima Qian** 145 -86 v. Der mit den „Historischen Aufzeichnungen“ das erste Geschichtswerk Chinas schrieb, das etwa 3000 Jahre umfasste.
160. Unzählbar sind die Männer frühere Zeiten, die reich und nobel waren und deren Namen dennoch verschwunden sind. Sima Qian
161. Der Mensch hat nur einen Tod. Sima Qian
162. Handle wie ein Durstiger, der aus einem Fluss trinkt. Er trinkt vergnügt ausreichend, aber er begehrt die mächtige Strömung nicht... Genau so übt ein Edler seinen Geist, der Rang und Besitztümer als Dreck und Staub betrachtet. Wozu taugen für ihn Reichtum und Ehre?

Xi Kang

163. Wenn du dich auf einen Ort beschränkst, wirst du Vorurteile entwickeln. **Guo Xiang** Philosoph und Schüler und Kommentator von Zhuangzi (253 – 312
164. Selbst wenn wir mit dem besten Gehör beschenkt wären, könnten wir nicht alle Laute hören, die es gibt. **Ge Hong** 280 -340 Alchemist, Taoist und Unsterblichkeitsucher
165. Soll man sagen, dass etwas nicht existiert, nur weil wir es nie gesehen oder gehört haben? Ge Hong. Ähneln Shakespeares Satz über die Begrenztheit der Schulweisheit.
166. Frauen und Mädchen sind nicht mehr am Spinnen und Weben interessiert; stattdessen wollen sie nur noch einkaufen. Ge Hong
167. Um ein Tigerjunges zu fangen muss man in die Höhle des Tigers. **Ban Chao** auch Zhong Sheng (32 – 102) war ein Feldherr in der Han-Dynastie

168. Wenn eine Frau die Zuneigung ihres Mannes erhalten will, muss sie zuerst die der Schwiegerleute erhalten. **Ban Zhao** Chinesische Hofdame und Historikerin (45 – 117), Schwester von Ban Chao
169. Verjage den Tiger nicht von der Eingangstür, während du den Wolf durch die Hintertür einlässt. **Hu Zhidang**
170. Verpasse keine Gelegenheit, sie könnte nicht wieder kommen. **Kuai Tong**
171. Die Dummen sind an die Sitten gebunden, als wären sie gefesselt. **Jia Yi**, ein Konfuzianischer Gelehrter und Dichter, auch Jia Sheng 201 -169 v.
172. Wenn Du ein gerades Stück Holz hast, wirst Du daraus kein Rad machen wollen. **Xi Kang** zu Shan Tao entspricht „Jedem das seine, oder nach seiner Art.“
173. Größe hat wenig Bedeutung. Ein riesiger Körper ernährt nur mehr Geier. **Ruan Zhi**
174. „Erlöschende Glut kann dennoch ein Feuer auslösen.“ Der eingekerkerte **Han Anguo** gibt sich nicht geschlagen. - „Wenn es ein Feuer gibt, kann ich es auspinkeln.“ Tian Ji, Han's Gefängniswärter ist nicht überzeugt. - „Das ist deine Chance, pinkel nur.“ Der lange und große Han Anguo zum Wärter bei seiner Freilassung.
175. Frag keinen Blinden nach dem Weg. **Han Wen'gong**. Gemeint ist wohl jemand der vollständig blind ist. Besteht noch etwas Sehvermögen, kann das Sprichwort falsch sein, wie ich bei einem Busfahrer erlebte, der sich verfahren hatte und von einer Blinden gesagt bekam, wie er wieder auf seine Tour zurück findet.
176. Es gibt Dinge, die eine Form besitzen, aber keinen Klang, wie zum Beispiel Jade und Stein. Andere haben Klang, aber keine Form, wie Wind und Donner. Wieder andere haben Form und Klang, wie Menschen und Tiere. Schließlich gibt es eine Klasse, der Beides fehlt, vor allem Teufel und Geister. Han Wen'gong

Drei Königreiche 221 – 265 n (220 -280 ?) Wei > 265; Shu > 263; Wu > 280 n.

177. Ein Student mit Talent und Tugend wird seine Studien ganz konzentriert verfolgen, ohne einen Gedanken an andere Ablenkungen in der Schule. **Buch der Riten** das zu den fünf Klassikern gezählt wird, entstand im 2. Jahrhundert vor. Chr. Und enthält Vorschriften der Etikette, Sitten und Bräuche, etwa für das Benehmen bei Hofe.
178. Ein nicht unterrichteter Mensch ist wie ein Stück nicht geschnittener Jade. Buch der Bräuche
179. Die Ansichten weiser Leute sind sich ziemlich ähnlich. **Liu Bei**
180. Es ist bitter als Frau geboren zu werden. Es ist schwierig sich etwas so Niedriges vorzustellen. **Fu Xuan** (ein Mann 217 - 278) führt auch aus, warum:

181. Ein Mädchen wird ohne Freude und Liebe aufgezogen. Niemand in der Familie kümmert sich wirklich um sie. Als Erwachsene muss sie sich in den inneren Räumen verbergen, ihre Kopf bedecken und sich davor hüten andern ins Gesicht zu sehen. Niemand weint eine Träne, wenn sie verheiratet wird, alle Verbindungen zu ihrer eigenen Familie werden plötzlich getrennt. Fu Xuan

Chin Dynastie 265 – 420 n (Westliche 265 – 316; östliche 317 -420) darunter Song, Qi, Liang, Chen. Nord-, Ost- und West Wei, nördliche Qi und nördliche Zhou)

182. Es bringt Unglück, wenn man Leute tötet, die sich bereits ergeben haben. **Liu Bian**, erster Kaiser der Han Dynastie 176 -190 (14 Jahre???)
183. Kaisertum soll nur einem wertvollen Menschen zukommen; es kann nicht erlangt werden mit leeren Worten und eitlen Geschwätz. Liu Bian
184. Ein Mönch verbeugt sich nicht vor einem König. **Hui Yuan** (General 247 – 301) östliche Chin Dynastie
185. Der Vogel im Käfig sehnt sich nach dem Wald. **Tao Qian** (Gouverneur, Politiker, Krieger 132 – 194)
186. Ruhm ist leer. Tao Qian
187. Steh spät auf und geh früh ins Bett. Tao Qian
188. Viel Besitz ist eine Falle für die Dummen. Tao Qian
189. (Mein Sohn) A-Xuan ist wissbegierig. Aber es fehlt ihm die Liebe zu den Buchstaben. Tao Qian
190. Wie lange fließen die Flüsse? Wie lange stehen die Berge? Das Schicksal der Menschen ändert sich andauernd. Nur die Natur ist ewig. **Zhan Fengsheng** ?
191. Ich wache um ein neues Gedicht zu schreiben. Aber ich vergesse es, und dann fühle ich die Trauer eines Reisenden. Zhan Fangsheng
192. Porzellan-Hunde halten nachts keine Wache, noch kräht ein tönerner Hahn bei Tagesanbruch. Kaiser (552 -555) **Yuan Di**
193. Die Werke eines Autors sollten seine eigenen sein und in Form und Stil etwas Eigenes darstellen. Wie kann ein Autor zufrieden sein, wenn er wie andere ist? Zu Rong / **Ze Rong**? Gneral unter Tao Qian s.o. 161 -197 n
194. Wenn ein Wort ausgesprochen wurde, können es vier Pferde nicht zurück ziehen. **Ouyang Xiu**, 1007 – 1072, Staatsmann, Historiker, Essayist und Dichter, auch als „Ewiger Onkel, oder „Trunkener Alter“ bekannt; entspricht dem ähnlichen deutschen Sprichwort.

195. Was ist Geist? Feinheit, die extrem wurde und Materielos wurde. **Hui Yuan**, 334 -416 buddhistischer Lehrer im Donglin Tempel auf dem Berg Lu Shan und schrieb 404 „Warum Mönche nicht vor Königen niederknien.“
196. Trauere nicht um Menschen der Vergangenheit, sie sind fort. **Xie Lingyun**, 385 – 433 „Herzog von Kangle, einer der bedeutendsten Naturdichter

Sechs Dynastien 420 – 589 n (Son, Qi, Liang, Chen, Nördliches und Westliches Wei, nördliches Qi und nördliches Chou)

197. Wenn die Übertretungen eines Menschen groß sind, werden dreihundert Tage von seiner Lebenszeit genommen. Wenn sie klein sind, werden drei Tage weg genommen. Große und kleine Übertretungen gibt es haufenweise. Wer ein ewiges Leben auf Erden anstrebt muss sie als aller Erstes vermeiden. Anonym aus den Schriften eines höchst Erleuchteten eventuell Song Dynastie
198. Es ist einfacher in die Berge zu gehen und einen Tiger zu fangen, als den Mund zu öffnen und um Hilfe zu bitten. **Liu Zunjian**
199. Gutes lädt erfreuliche Antworten ein, während übles Leiden nach sich zieht. **Zhi Can**
200. Eine Münze am Tag ergibt Tausend in tausend Tagen. Ein Seil kann einen Baum durchsägen, und tropfendes Wasser kann einen Stein abnutzen. **Zhang Guiya** gleich: Steter Tropfen höhlt den Stein.
201. Wenn ein Gespräch auf einen wilden Tiger kommt, sind alle Zuhörer ängstlich. Aber niemand so sehr, wie der, der eine Tigerattacke überlebt hat. **Cheng Yi** (General † 211 oder Kanzler † 819, oder Philosoph 1033 – 1107 ?) erinnert daran, dass persönliche Erfahrung unübertrefflich ist.
202. Geist verschwindet nicht, nur der Körper verfällt. **Mouzi**, Meister Mou
203. Ich habe nur die Dinge erwähnt, von denen ich weiß, dass Sie sie verstehen würden. Hätte ich die Worte der buddhistischen Schriften gepredigt, oder das Wesen des Nichthandelns erörtert, wre es gewesen, als ob man zu einem Binden über die fünf Farben spricht, oder zu einem Tauben über die fünf Klänge. Mouzi lässt sich auf das Niveau des Gegenüber eins.
204. Schau nicht nach dem Esel auf dem Du sitzt. **Dao Yuan**
205. Wird ein Spiegel müde vom spiegeln? Wird ein klarer Strom jemals müde der sanften Brise? **Yuan Yang**

Sui Dynastie 589 – 618

206. Die Frau ist dem Mann überlegen, genau so wie Wasser dem Feuer. **Aufzeichnungen aus dem Schlafzimmer**, ein ansonsten eher fragwürdiges Werk, weil es Gerüchte streut.
207. Alles Geschaffene und Nicht-geschaffene, alles, was wirklich oder unwirklich erscheint, ist untrennbar mit dem Bewusstsein verbunden. **Xuan Zhuang**,

Tang Dynastie 618 -907

208. Bitteres Schicksal und Bedauern mischen sich und färben meine Schläfen grau. **Du Fu** 712 -770, auch Shisheng „Heiliger der Dichtkunst“, er beschrieb aber auch seinen Alltag und Mängel der Gesellschaft:
209. Weinen ist im offenen Land, wenn tausend Heimstätten Krieg näher kommen hören. Du Fu
210. Steh auf dem höchsten Gipfel, und sieh, wie klein die anderen Berge scheinen. Du Fu
211. (Die Aussicht ist so großartig, dass:) Wir werden an einem Tag nicht mit Bewundern fertig. Du Fu
212. Getrennt im Tode und das Schluchzen erwürgt dich. Getrennt im Leben und der Kummer schlägt jeden Tag zu. Du Fu
213. Ohne dich ist die Einsamkeit mein einziger Begleiter. Du Fu
214. Wenn wir Menschen sind, lebendige, mit Gefühlen, müssen Tränen unsere Brust benetzen. Du Fi
215. Gestern ist nicht geblieben. **Li Bo** 701 – 762 oder: Li Bai, oder Li Po, **Li Tai Bo** 701 - 762 Tai Bo meint „Morgenstern“, Pseudonym: „Einsiedler vom Blauen Lotos“. Er gilt neben Du Fu als bedeutendster lyrischer Dichter in der Tang-Zeit. Unter „Li „ bringt Wikipedia eine lesenswerte Seite über sein umfangreiches Werk und die Schwierigkeiten der Übersetzung.
216. Wo ist der Prinz von Chao, was hat er hinterlassen außer einem Wassergraben eines alten Schlosses in dem Kröten leben? Die dreitausend Ritter, die an seiner Tafel saßen, ist auch nur von einem der Name bekannt? Last uns fröhlich sein, etwas in unseren Tagen erreichen, um es gegen den Kummer über ungeborene Zeiten zu setzen. Li Bo
217. Seit alten Zeiten enden große Erfolge mit noch größeren Niederlagen. Li Bo
218. Der Mond sinkt, wie ein Spiegel am Himmel. Li Bo
219. Auf und ab sind längst fest gelegt. Da muss man keinen Wahrsager fragen. Li Bo
220. Licht und Schatten sind in jedem Tal anders. Li Bo
221. Ich nehme mein Schwert und schneide das Wasser; das ruhig weiter fließt. Li Bo

222. Natur und Gefühle werden durch Gewohnheiten geboren. Li Bo
223. Die Wolken oben segeln, wie meine Gedanken. Li Bo
224. Welcher Mensch wird nicht bewegt von Gedanken an Zuhause? Li Bo
225. Ich sitze und mach mir Sorgen und mein gerötetes Gesicht wird alt. Li Bo
226. Die Sonne geht über einem hohen Turm unter. Drinnen trauert jemand. Li Bo
227. Nacht und Tag dienen nur noch der Freude, und sie denken, das würde tausend Herbste so sein. Li Bo
228. Das Leben ist nur ein Traum. Li Bo
229. Die ganze Zeit, hast du an zuhause gedacht. Die ganze Zeit brach mein Herz. Li Bo
230. Plötzlich höre ich ein altes Lied, weinend wünsche ich mich nach Hause. **Du Shenyen**
231. Manchmal gehe ich, weit weg von zuhause, dabei habe ich Dinge gesehen, und nur ich sah sie. **Wang Wei**. Vermutlich spielt er darauf an, dass jeder alles anders wahrnimmt. Er lebte 699 / 701 bis 759 / 761 als Dichter Maler, Musiker und Staatsmann.
232. Es muss niemand auf dem Berg sein, aber man kann dort Stimmen hören. Wang Wei
233. Ich sitze allein im dunklen Bambus, spiele meine Laute und pfeife ein Lied. Niemand weiß, dass ich im tiefen Wald bin, nur der Mondschein besucht mich. Wang Wei.
234. Im Alter will ich nur Frieden und Ruhe. Zehntausend Angelegenheiten interessieren mich nicht. Wang Wei
235. Städte und Dörfer schweben am Ufer. Der ferne Himmel schaukelt auf den Wellen. Wang Wei bei einer Bootsfahrt
236. Die Hütte am Fluss, still und verlassen, aber der Hibiskus blüht noch und fällt. Wang Wei erinnert daran, dass das Leben weiter geht
237. Die Sonne sinkt und der Reisende trauert. **Meng Haoran** 689 / 691 – 740 ein Freund von Wang. Seine Landschafts- und Natur-Dichtung war unter den Beamten sehr beliebt.
238. Des Krämers Tochter versteht das Bedauern über ein verlorenes Königreich nicht. **Du Mu** 803 – 853 Beamter und Dichter
239. Die Vergangenheit, die Gegenwart, wo enden sie? Tausend Jahre sind wie vom Winde verweht. **Li He**
240. Obwohl auf dem Thron, bewegen mich andere Gedanken, die den Schmeichlern fremd sind. Kaiser **Wen Cong**

241. Du gewinnst Erkenntnis indem du viele Blickwinkel einnimmst. Nimmst du wenige ein, ergibt das Unwissenheit. **Wei Zheng** 580 – 643 Politiker und Berater chinesischer Kaiser. Er veranlasste auch ein Neues „Buch der Riten“, das 636 vorgestellt wurde
242. Begegnen ist hart, Trennen härter. Der Ostwind verweht, die Blüten welken. **Lin Shanyin**
243. Kerzen weinen, bis sie Asche sind. Lin Shanyin
244. Wissen die Vögel in den Bäumen ihr Schicksal? Wir teilen diesen Augenblick, nur mit dem Himmel zwischen uns. Lin Shanyin
245. Grünes Meer, blauer Himmel, Nacht auf Nacht ihr Herz sinkt. Lin Shanyin fragt sich, wie es wohl wäre auf dem Mond gefangen zu sein und auf die Erde hinab zu sehen.
246. Wenn du Bronze als Spiegel benutzt, kannst du Kleidung und Hut richten. Durch Nutzen der Geschichte als Spiegel, kannst du Aufstieg und Fall von Reichen erkennen. Indem du Menschen als Spiegel nutzt, kannst du deine Vorzüge und Irrtümer erkennen. **Tai Cong**.
247. Öffne ein Buch und du hast etwas davon. Kaiser Tai Cong
248. Höre alle Seiten und du wirst erleuchtet. Höre eine und du wirst im Dunkeln sein. Tai Cong
249. Wenn ein Mensch sein Feld nicht bestellt, hungert ein anderer. **Kaiser Wu Cong**
250. Wie der Frühling vergeht, vergehen meine Tage rasch. **Ling-hu Chu**
251. Der Himmel reagiert auf Frauen von außergewöhnlicher Schönheit, dass sie entweder sich selbst, oder die um sie herum ruinieren. **Yuan Zhen** 779 – 831, Lektor der Palastbibliothek
252. Wir müssen die Liebe, die wir füreinander hatten, der Person geben, die uns das Schicksal gibt. Yuan Zhen
253. Wenn sich Liebende einig sind, können nicht mal ihre Eltern sie kontrollieren. Bai **Xingqian**
254. Warum schuftest bis dein Haar weiß wird, wenn niemand darauf achtet? **Chen Zi'ang**
255. Meine Fähre, ohne Fährmann, dreht und schwingt sich müßig. **Wei Yingwu**

Fünf Dynastien 907 – 960 / 979 (und zehn Königreiche) Spätere Liang 907 -923 ...Tang 923-936 ...Jin 936 -946 ...Han 847 – 950 ...Zhou 951 -960

256. Die Vorliebe des Prinzen für schmale Taillen hat viele Tote im Palast zur Folge. Ein Alter warnt vor Schlankheitswahn.
257. Wie lang ist der Abschied her, bei dem sich unsere Tränen vermischten. **Li Cunxu**

Sung / Song Dynastie (Nord > 1127 und Süd > 1279) 960 – 1279 / 1280 enthält:

Liao 916 – 1125

Kin 1115-1234

258. Viele Jahre der Trennung: Falsch! Falsch! Falsch! **Lu Yu** 733 – 804 Gelehrter und Schriftsteller veröffentlichte 780 „Das Buch vom Tee“ (Chajing) und wurde später nach seinem Tod als überragender Meister, als „Gott des Tees“ verehrt.
259. Die Schönheiten der Han und Tang Dynastie enden als gewöhnlicher Staub. **Xin Chizhi**
260. Ich frage mich, woher kommt der Kummer. **Su Shi**, 8.1.1037 – 24.8.1101 Dichter, Maler, Kalligraf und Politiker bekannt unter dem Titel **Su Dungpo** „Su vom Osthang“. Er schrieb um 2700 Gedichte, zum Teil in der politischen Verbannung und führte wohl das erste Kinderhilfswerk ein, um das Leben Neugeborener zu retten.
261. Gerade getrennt, wann werd ich sie wiedersehen? Meine Ärmel und Aufschläge sind noch voll von ihren Tränen. **Chin Guan**
262. Die Farben des Frühling kann man nicht im Garten behalten. Der Philosoph **Ye Shi** 1150 – 1223 warnt vor zuviel Besitzergreifen.

Yuan Dynastie 1280 / 1271 – 1368

263. Königreiche kommen und gehen, aber es sind die kleinen Leute, die leiden. **Zhang Yanghao**
264. Spiel ist ein Geschenk des Himmels, Arbeit ist menschengemachtes Übel. **Liu Zhi** Warum sieht man das so? Arbeit könnte vielleicht auch angenehmer Zeitvertreib sein...
265. Ein Pfad entlang des Flusses ist voller Gefahren. **Zhang Kejiu**
266. Niemand weiß, was am nächsten Tag geschehen wird. **Guan Hanching**
267. Zwischen dir und mir sind viel zu viele Gefühle. Das führt zu unseren hitzigen Streitereien. **Lady Guan Daosheng** 1262 -1319 Malerin, Kalligrafin und Dichterin zu ihrem Gatten Zhao Mengfu (1254 – 1322 ebenfalls Maler, Musiker und Kalligraphi).
268. Während des Lebens schlafen wir unter derselben Decke. Im Tod teilen wir den selben Sarg. Lady Guan Daosheng zu ihrem Gatten Zhao Mengfu

Ming Dynastie 1368 – 1644 darin enthalten:

Hung Wu 1368 – 1398, **Chien-Wen** 1399 – 1402, **Yung-Lo** 1403 – 1424, **Hung-Hsi** 1424 – 1425, **Hsüan-Te** 1426 – 1435, **Cheng-Tung** 1436 – 1450, **Chin-Tai** 1451 – 1457, **Tien-Hsün** 1458 – 1465, **Ch'eng-Hua** 1465 – 1487, **Hung-Chih** 1488 – 1505, **Chêng-Tê** 1506 – 1521, **Chia-Ching** 1522 – 1566, **Lung-Ch'ing** 1567 – 1572, **Wan-Li** 1573 – 1619, **Tai-Chang** 1619 – 1620, **T'ien-Ch'i** 1620 – 1627, **Ch'ung-Chêng** 1628 – 1644

269. Menschen entgehen weder dem Tod noch Krankheiten. **Wen Zhang**. In England und Ungarn heißt es man könne dem Tod und der Steuer nicht entgehen.
270. Obwohl die Flüsse und Berge der Welt sich nicht verändert haben, sind ihrer alten und heutigen Namen verschieden. Wen Zhang
271. Mann und Frau ähneln den Phönixen beim Paaren. Wen Zhang
272. Nur Tölpel vom Land können nicht lesen. Wen Zhang. Ob er dabei darauf anspielt, dass in China alle guten Leute über die Schulen für höhere Ämter ausgewählt wurden?
273. Alles hat seine Zeit. Die Chrysantheme im Herbst und der Pfirsich blüht im Frühling. Wen Zhang entspricht Prediger 3 AT „Jegliches Ding hat seinen Zeit...“
274. Obwohl ihre Kleider zu abgenutzt sind, um die Kälte abzuhalten, versichern sie dir, dass sie aus allen Metallen Gold machen könnten. Eine anonyme Warnung vor Alchemisten.

Ching (Mandschu) 1644 – 1912

275. Ich selbst glaube nicht an Unregelmäßigkeiten von natürlichen Erscheinungen und betrachte als üble Geister nur die, die ihre Nachbarn verletzen. **Tang Menglai**
276. Wenn sie Menschen essen, was könnte sie hindern mich zu essen? **Lu Xun**, 25.9.1881 – 19.10.1936, gilt als Begründer der modernen Literatur. 1918 veröffentlicht er „Tagebuch eines Verrückten“.
277. Fen Shui mag oder mag auch nicht auf vernünftigen Prinzipien beruhen; aber in jedem Fall ist es äußerst töricht krankhaft an es zu glauben. **Pu Songling** 5.6.1640 – 25.2.1715, ein Schriftsteller
278. Wer das Leben auch nur einer Person nimmt, muss es mit seinem Leben wieder gut machen; aber ist der Schaden von Opium begrenzt auf nur ein Leben? **Lin Zexu** (30.8.1785 – 22.11.1850) ein hoher Beamter der gegen den Drogenmissbrauch vorging zur Königin Victoria. Er erhielt wohl keine Antwort.

Republik 1912 – 1949

Volksrepublik 1949 - heute

Volksmund

Die folgenden Sprichworte sind offenbar weit verbreitet, aber ihre Autoren sind vergessen. Dafür werden sie häufiger zitiert. Man darf annehmen, dass sie etwas vom chinesischen Denken mitteilen.

1. Geduld ist ein Baum mit bitteren Wurzeln, der aber süße Früchte trägt.
2. Fang keine Läuse auf eines Tigers Kopf.
3. Es gibt Dinge, die selbst der Donner nicht bewegen kann.
4. Wer zuschlägt, gibt zu, dass ihm die Ideen ausgehen.
5. Gerüchte fliegen und verbreiten sich weit. Volksmund; viele ähnliche Sprüche in Europa
6. Halbwahrheiten zeugen neue Lügen.
7. Die acht konfuzianischen Tugenden: Wohlwollen, Aufrichtigkeit, Höflichkeit, Weisheit, Fröhlichkeit, Vertrauenswürdigkeit, kindliche Frömmigkeit und den Älteren dienen.
Volksmund - in chinesischen Familien hatten die Jungen stets für die Älteren zu sorgen.
8. Wer anderen wehtut, verletzt sich selbst.
9. Oft geben heißt auch oft empfangen.
10. Ein reines Gewissen ist die beste Waffe.
11. Achte auf deine Worte und Taten, denn deine Worte werden werden weiter gegeben und deine Taten nachgeahmt.
12. Billiges Fleisch ist voller Fett.
13. Suche Freunde, die besser sind, als du, nicht deinesgleichen. Volksmund (Dieser Satz ist fragwürdig, denn, wenn alle nur „bessere“ Freunde suchen, werden sie keine finden, weil die besseren Freunde auch nach Besseren suchen. Richtig ist - und das ist wohl gemeint - dass man sich stets bemühen sollte besser zu werden und dabei können Freunde helfen, die einem mit gutem Beispiel voran gehen.)
14. Handle korrekt, bevor du andere korrigierst.
15. Vorsicht deine Augen sind größer, als der Bauch. ...auch hier bekannt.
16. Echte Freundschaft ist, wie klares Wasser. Falsche Freundschaft ist süß, wie Honig.
17. Lass deine Augen nicht an der Stirn wachsen. Volksmund meint, man solle nicht auf andere herab schauen.
18. Eine Familie weiß nicht, was in der Anderen vorgeht.
19. Ein Tiger lässt sich nicht vom Schaf beleidigen.

20. Bambus biegt sich im Wind. Volksmund meint er verändert sich im Laufe der Zeit, bricht aber nicht.
21. Ein Frierender kann bei der Kleidung nicht wählerisch sein.
22. Nimm nicht die Samen und wirf die Melone weg.
23. Die heutige Arbeit, heute. Entspricht: „Eins nach dem Anderen!“
24. Allen Büchern zu glauben ist schlimmer als keinem.
25. Blumen können nicht hundert Jahre rot bleiben.
26. Für einen durstigen ist eine einzige Tasse Wasser wie süßer Tau.
27. Du kannst eine Kuh zum Wasser führen, aber du kannst sie nicht dazu bringen zu trinken. (Bei uns gibt es dasselbe Bild mit Pferden.)
28. Je höher man steigt, desto tiefer der Fall.
29. Der Fehler ist die Mutter des Erfolges. (wenn man daraus lernt.)
30. Der Himmel kann überraschende Winde und Wolken erzeugen. Das Leben mag überraschende Schwierigkeiten schaffen.
31. Auch im Sommer kann es Winterwetter geben.
32. Stunden und Tage schmelzen dahin.
33. Ein Funken kann eine Ebene verbrennen.
34. Schafwolle kommt vom Schaf. (meint Steuern kann man nur von Leuten einziehen, die etwas haben – Chinesen drücken sich manchmal eher in Bildern aus)
35. Ein Diener kann keine zwei Herren haben. (siehe Goldnis Komödie: „Diener zweier Herren“.)
36. Es ist nicht weise für einen Blinden um Mitternacht ein blindes Pferd zu reiten und sich der Kante eines tiefen Teiches zu nähern. - Meint, man soll nicht auf dünnes Eis gehen.
37. Wenn du auf die Ratte zielst, pass auf die Vase auf.
38. Die Seide tragen ernähren die Würmern nicht.
39. Wenn man betrunken ist, fällt die Wahrheit heraus. - Ähnlich dem: Kinder, Betrunkene und Narren sagen die Wahrheit
40. Hundert Flüsse fließen ins Meer. - Entspricht „Alle Straßen führen nach Rom.“
41. Ein kalter Tag wird dich nicht in drei Fuß tiefem Eis einfrieren.
42. Vergiss deine Frau nicht, wenn du umziehst.
43. Ein Baum macht noch keinen Wald.

44. Eifersucht entsteht aus einem engen Herzen.
45. Ein Fisch der sich vom Haken frei macht, schwimmt weg und kommt nie wieder.
46. Wenn das Glück verschwindet, verliert sogar Gold seinen Glanz. Wenn das Glück zurückkehrt glänzt sogar Eisen hell.
47. Mangel schafft Wert. Überfluss die Selbstzufriedenheit.
48. Wenn Du Reichtum hast, warum nach mehr verlangen?
49. Selbst Ozeane können am Ende austrocknen.
50. Je schwärzer die Wok (eine Art Pfanne), desto besser der Koch.
51. Der Feige hat einen Traum, der Tapfere eine Vision.
52. Gehorche dem Himmel, um zu gedeihen.
53. Keine Medizin ist genau so gut, wie ein mittelmäßiger Arzt.
54. Der Hersteller von Statuen betet nicht zu den Göttern, er weiß aus welchem Stoff sie gemacht sind.
55. Eine halbe Orange schmeckt so süß, wie eine ganze.
56. Schlag das Gras, um die Schlangen zu erschrecken. (In China schlugen meine Eltern Waschlappen gegen die Wand, um Skorpione daraus zu vertreiben.)
57. Eine Brücke, die nie überquert wurde, ist wie ein Leben, das nicht gelebt wurde.
58. Alle Fragen haben zwei Seiten.
59. Wer im Glück lebt, weiß nicht, das es Glück ist.
60. Spare nicht am Haltegurt, wenn es sich um die eigenen Kuh handelt.
61. Unglück kommt selten allein. - Das scheint weltweit bekannt zu sein.
62. Ein Brunnen mag tief und ein Seil kurz sein. - Man soll nicht mehr abbeißen, als man kauen kann.
63. Es ist einfach einen leichten Wagen auf einer vertrauten Straße zu fahren.
64. Wer fragt, ist für fünf Minuten ein Narr. Aber wer nicht fragt bleibt sein Leben lang ein Narr.
65. Iss weniger, schmecke mehr.
66. Zeige Geld nicht. - Man soll keine Begierden wecken.
67. Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist.
68. Es kann die Sonne im Osten scheinen und es zugleich im Westen regnen.

69. Wer gut von mir redet, ist ein Dieb, wer schlecht von mir redet, ist mein Lehrer.
70. Ein Bock, der den Zaun attackiert, kann drin hängen bleiben.
71. Der gelbe Kaiser schlief mit 1200 Frauen und wurde so unsterblich. Gewöhnliche Männer haben nur eine Frau, und das genügt meistens, um sie zu töten.
72. Einander zu sehen, mag gut sein, aber zusammenleben kann schwierig sein.
73. Wein und Huren kosten.
74. Vögel lieben ihr Nest, Menschen ihr Zuhause.
75. Liebe, die nicht tief ist, wird rasch gebrochen.
76. Nütze die Tage der Fülle und denke an die Tage der Leere. - Entspricht: Spare in der Zeit, so hast du in der Not.
77. Wein und Fleisch schaffen viele „Brüder“. Schwierige Zeiten dagegen keine.
78. Ohne Wolken gibt es keinen Regen.
79. Wenn ein Sohn geboren wird, hofft man, dass er ein Wolf werde und fürchtet er könnte ein Wurm werden. Wenn eine Tochter geboren wird hofft man auf eine Maus und fürchtet sie könnte ein Tiger werden.
80. Ein Mann denkt, er wisse, aber eine Frau weiß es besser.
81. Sogar die Göttin der Barmherzigkeit (Guanyin) vergießt Tränen.